

Die Mineraliensammlung von Iveland Kommune

In dem handgeschriebenen Protokoll der Kommunersitzung vom 9. Juli 1971, top.47, kann man lesen: Von den Erben des Nachlasses von Olav Landsverk, war ein Angebot an die Kommune ergangen, eine größere Mineraliensammlung für kr. 10000,- zu übernehmen.

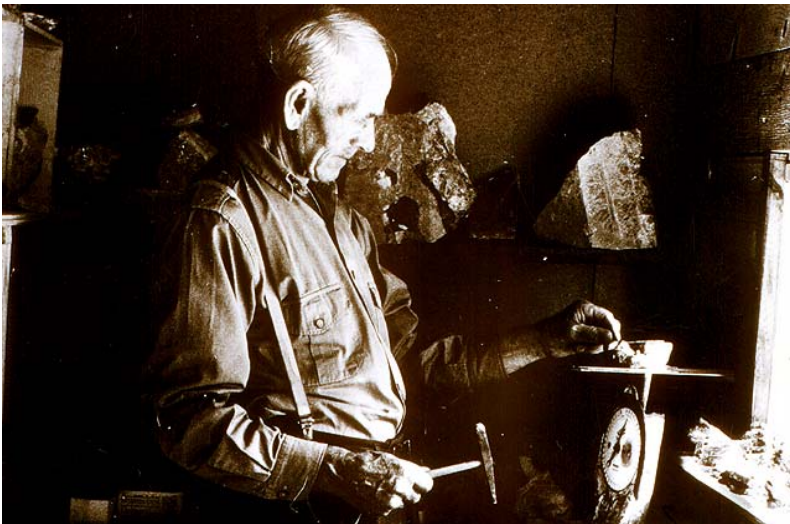
Der Kommunerrat diskutierte das Angebot, und der Bürgermeister schlug vor, dass die Kommune die Mineraliensammlung für den oben genannten Preis von kr. 10000,- kauft. Dies sollte durch H.K.IX F.8 nach Überführung von H.K.XIX A.2 gedeckt werden.

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Die Sitzung war zu Ende.

Das Protokoll ist unterschrieben von der damalige Bürgermeister, der Dorfpolizist Olav A Vatnestrøm, und den Rest der Mitglieder der Kommunerrat, sowie auch dem Grubenarbeiter und Mineraliensammler Bjarne Engestøl.

In der nächsten Kommunersitzung, unter top. 51: "Die neu eingekaufte Steinsammlung" heißt es: "Die Vorsitzenden der Parteien haben diskutiert, wo die Steinsammlung platziert werden soll, und möchte dem Kommunerrat empfehlen folgenden Beschluss zu machen: Die Steinsammlung, die zur Zeit in Evje ist, soll am 1. Sept. 1971 geholt und im den Sitzungssaal der Kommunerrat platziert werden."



Olav Landsverk(1887 – 1966) war einer der größten Mineraliensammler Süd-Norwegens, und hatte eine Sammlung, bestehend aus 500 Steinen mit 200 verschiedenen Mineralien. Er war Wegearbeiter, aber zusätzlich arbeitete er in mehreren Minen mit seinen Söhnen zusammen: Orest, Arthur, Ivar und Willy. Mineralienproben von höchster Qualität aus der Landsverkschen Sammlung befinden sich heute in geologischen Ausstellungen auf der ganzen Welt. 1961 wurde ihm H. M.

Königs Verdienstmedaille verliehen. Seine Erben haben Urkunde und Medaille der Kommuneaussstellung geschenkt.

Die besten von Landsverks Mineralien bilden heute die Grundlage der Kommunesammlung.

So hatte Ivelands Mineraliensammlung einen großartigen Anfang, und es wurde einen Holzschrank mit Glastüren angeschafft, in dem ein Teil der Sammlung platziert wurde. Der Rest wurde auf Metallregalen mit Glas im Sitzungssaal platziert.

Der Süd Norwegische Geologieverein unterstützte die Entwicklung der Sammlung sehr früh. Auf der Vorstandssitzung von 11. Okt. 1977 heißt es in Top.3:

„Die Mineraliensammlung in Iveland: Der Vorstand in S. G weiß, dass ein Komitee sich um die Mineraliensammlungen, die die Kommune gekauft hat, kümmern soll. Der Vorstand ist der Auffassung, dass es auch seine Aufgabe ist, diese Sammlung zu warten, um vielleicht ein geologisches Zentrum aufbauen zu können. Ein Komitee soll deshalb Kontakt zu dem Vorstand in Iveland Kommune aufnehmen und mit ihm die Sache besprechen. Der Vorstand wählte Einar Mykland als Kontaktperson dafür.

Wir meinen auch dass man um finanzielle Unterstützung bitten kann“

Weiter heißt es in Top. 4: „Steinmesse: Der Vorstand in S.G. ist der Meinung, dass man eine jährliche Messe in Iveland halten sollte. Ein eventueller Überschuss sollte der Sammlung zukommen.

Für ein Gutachten in dieser Sache hat man Andreas Corneliusen, Salve Budalshei und Salve Øyna mit Magnus Nateland als Reserve. Corneliusen ist der Vorsitzende und beruft eine Sitzung ein.“

Die Zusammensetzung dieses Vorstandes bestand hauptsächlich aus Laiengeologen. Zusätzlich zu Mykland und Corneliusen finden wir Per Myran, Torleif Ålvik, Ute de Lange Nilsen, Orest Landsverk, Salve Budalshei og Elisabeth Gjertsen.

Dieser Verein hatte nachträglich nahe Zusammenarbeit mit der Kommune, wenn es um die Ausstellung ging.

Das Messekomitee wurde errichtet und die Messe wurde in der neuen Schule neben dem Rathaus abgehalten.

In dem Jahresbericht der Geologievereins heißt es:“ Nach und nach ist eine Steinmesse in Iveland obligatorisch geworden, meistens im Mai.

Ein Beschluss ist vom Vorstand der S.G erfasst worden, der besagt, dass eventueller Überschuss einer Stiftung zufließen soll, die ein künftiges Mineralienmuseum in Iveland unterstützen soll“ Vier Messen wurde in dem Zeitraum 1973 - 1980 abgehalten.



Als Iveland Kommune im April 1987 ein neues Rathaus bekam, wollten alle, dass die Sammlung eine gute Platzierung bekommen sollte. Eigene Montiere wurden im Flur gebaut, wo die ganze Sammlung platziert wurde.

Die ursprüngliche Sammlung war einfach und auch fehlerhaft katalogisiert, und beinhaltete lokale, sowie Norwegische und ausländische Mineralien.

Austausch von Mineralien zwischen Landsverk und verschiedene Geologen hatte stattgefunden.

Nachträglich sind norwegische und ausländische Mineralien aus der Sammlung herausgenommen worden. Hier waren viele Exemplare von sehr

„einfacher“ Qualität. Ausländische Mineralien hatten damals wohl einen größeren Seltenheitswert als jetzt.

Heute besteht die Sammlung ausschließlich aus Mineralien aus dem Gebiet Iveland/ Evje. Wir sind der Ansicht, dass Menschen, die nach Iveland kommen vornehmlich auch Mineralien aus diesem Gebiet sehen wollen. Außerdem bekommen wir so bessere finanzielle Unterstützung für das lokale Angebot. Wir haben auch keinen Platz für nationale Sammlungen. Dies Überlassen wir unseren nationalen Museen.

Der Kommunerrat hat beschlossen, dass der Aufbau der Sammlung ein kontinuierlicher Prozess sein soll, wo schlechte Beispiele mit neuen und besseren ausgetauscht werden sollen. Der Unterstützung von Unterschiedliche Stellen sei gedankt, dass die Sammlung einen deutlichen Zuwachs bekommen hat.

Als Verantwortlicher für die Sammlung seit fast einer Generation, ist es mir eine Freude zu sehen, wie der eine Finanzrat nach dem Anderen, Bürgermeister auf Bürgermeister, großes Verständnis dafür gezeigt hat, wie wichtig es für die Kommune ist, gute Exemplare der Schätze der Berge zu bekommen, wenn die Möglichkeiten sich bieten.

Die Sammlung ist durch die Jahre durch Messen, Auktionen, Minenarbeit und vielen Nachforschungen von Hobbygeologen mit Mineralien bereichert worden.

Die Sammlung beinhaltet heute etwa 350 Exemplare, das einberechnet, was auf dem Lager ist.

Trotzdem sind uns nur etwa 60% der Mineralien in der Gegend bekannt. Wir wissen allerdings sehr genau, dass viele der Schwarzkumpen und Seltenheiten bisher nur in einem sehr begrenzten Umfang gefunden worden sind.



Bauer, Landhändler, Prediger und Minenarbeiter Olav P. Tveit sagte vor 15. Jahre dass große Blöcke mit Feldspatkristalle in einer seiner Minen in Frigstad lagen, die er der Kommune gerne überlassen wollte. Ich habe mich mit dem technischen Etat zusammengetan und wir fuhren zu seiner Mine mit ausreichenden Maschinen. Nach gut ausgeführter Arbeit mit Hilfe des Hausmeisters, steht heute ein wohlgewachsener Block (120 x 40 cm) mit schönen Kristallen bis zu 25 cm und schmückt den Eingangsbereich.



Der Grundbesitzer von Ljoslandsåsen Minengebiet lud mich für einen Minentag in Hålandsgruva ein. Ein bestimmtes Gebiet an der Grenze zu Amphibolit erwies sich als sehr voll ergiebig an großen Beryllen. Wir benutzten expandierendes Dynamit, um einen besonders großen Block herauszubekommen. Während des Bohrens wurde der Bohrstaub öfter merklich grün. Es wurde klar, dass vielleicht mehrere Beryllen Löcher für Smuckaufhang bekommen hatten. Am Tag darauf waren die Blöcke ein Paar Zentimeter vom Amphibolit heruntergeglitten, und konnten abtransportiert werden.

Der Hausmeister der Kommune machte wieder mal einen fantastischen Job bei der Preparierung und die Blöcke schmücken heute die Halle des Rathauses mit einem Beryll von 70 cm. Zur Geschichte gehört auch, dass die Spitze der Kristalle schöne klare Partien und eine schöne Endfläche haben.

Ein Sammler in Ost-Norwegen besitzt diesen heute, aber man hat mir versprochen dass den zurückkriegen kan, falls ich ein änlicher mit entsprechender Quallität finden kan.

Die Mineralie Thortveitit wurde zum ersten Mal in der Landsverksmine in Evje gefunden.

Als Olaus Thortveit im Jahr 1911 eine Probe zu dem Geologizenter schickte, wurde es klar dass eine neue Mineralie auf dieser Welt analysiert wurde.

Auf Grund der hohen Scandiumgehalt erreichte die Mineralie eine hohen Preis auf der Weltmarkt. Einzelne Minen wurden in den 50 – 60 Jahren nur wegen Thortveitit getrieben.

In neuere Zeit fanden Tormod Kåbuland und Salve Eieland reichhaltige Kristallisierungen von Thortveitit in der „Amerikagrube“ in Frikstad, Ein schöner beispiel an Thortveititkristallisierung auf 8,5 x 5,5 cm. In weißen Feldspat wurde als Geschenk in die Kommuneausstellung vermacht.



Die Tochte des bekannten Gutsbesitzer un Minenarbeiter Bjarne Engestøl verkaufte ende des 80 Jahren einige gut Beispiele aus dem Minengebiet Knipane. Ich erwähne besonders einen großen Pegmanitexemplar mit einen Thortveititkristalle auf 25 cm. Weiterhin kauften wir eine Goldberyll auf 17 Kg. „Der Nachbar“ dieser Kristalle wurde aufgeschnitten als Rohmateriale für eine deutliche Anzahl von Fasettgeschliffenen Steine.

Ich erwähne auch einen grossen Apatitkristalle in 6c. Länge von „Storsynken“



Auf der grosse Auktion in Evje, in Verbindung mit der Mineralsammlung von Ragnhild und Albert Frigstad, waren der Bürgermeister und der Finanzrat anwesend.

Die Ausstellung wurde mit mehrere Topexemplaren bereichert. Ganz besonders möchte ich einen 7,5 x 6cm grosse Spessantinkristalle mit blutroter durchscheinender Farbe hervorheben.

Auch muss ein 22.cm langer Rauchquarzkristall von der

Quarzmine in Birkeland in Iveland erwähnt werden. Der Kristall hat eine Doppeltminierung mit „natürlicher“ Spitze an dem einen Ende und mehrere Treppenkrystallflächen an der Andere.

Während der Auktion gelang es uns auch, durch mehrere Umwege, einen besonders gut erhalten, 12 x 8 cm gross, und reichlich kristallisierten Fluorapofylitexemplar von der Nikkemine in Flåt zu bekommen.



Der Messeveteran und Norwegerfreund aus Deutschland, Lothar Otter, hat auch durch den Jahren mit mehreren guten Exemplaren und detaillierten Auskünften über Mineralien in der Sammlung beigetragen. Ich denke besonders an einen grossen und heilen Gadolinitkristalle auf 10 x 6 cm von Landsverk, und einem Exemplar mit mehreren Xenotimkristallen von Kåbuland. Als Besonderheiten in der Sammlung gibt es gute Proben von Tombarthit der zum ersten Mal in Høgtveit in Evje gefunden wurde, und nach Professor Tom Barth benannt wurde. Ich behaupte dass man von guten Proben reden kann, selbst wenn das Ganze aus radioactiven schwarzen Klumpen besteht. Als die Brüder Landsverk gegen Ende der 60 Jahren in der Mine

Tuptane in Frigstad arbeiteten, zeigten sich 3- 4 cm. Dicke Thortveititkristalle als das Moos entfernt wurde.

Während der Mine wegen des Thortveitits betrieben wurde, sammelten sie mehrere Säcke Godolinit. Willy Landsverk hat einen großen Klumpen beschrieben, von etwa 100 Kg, der an den Grosshändler Østerhus geliefert wurde.

Der ganzen Haufen kam aber zurück als es sich herausstellte dass die Mineralien Davidit waren.

Ich habe es so verstanden dass Davidit-(Ce) ursprünglich von Tupane in Frigstad Iveland stammt. Wir sind glücklich darüber etwa 2. Kg zu haben, auch wenn es ein großer Haufen ist.

Andere Seltenheiten ist die kleine weiße feldspatähnliche Mineralie Tvetit, der nur in Birkeland in Iveland und in Tveit in Telemark, woher der Name kommt, gefunden ist.



Knut Mølland ist Gastaussteller im Gemeindehaus gewesen, mit schönen Kristallen von Aeschnyit, Spessartin und Kalsit aus Mølland. Die größte Gruppe von Aeschnyit ist 10 x 20 cm groß.

Exemplare sind aufgebaut von etwa 30 mehr oder weniger zusammengewachsenen Einzelkristallen mit einer Länge bis zu 40 cm. Hoch schätzen wir auch einen 30 x 35 cm reich kristalisiertes Exemplar mit Spessartin, wo Einzelkristalle ein Quere bis zu 5 cm.

Im nachhinein freuen wir uns darüber, diese Exemplare gekauft zu haben.



In neuerer Zeit hat die Kommune Zugang zu guten Exemplaren von Gadolinit aus Ausgrabungen in Slobrekka in Frigstad.

Arild Omestad und Frank Strømmen leerten Storsynten in Knipane mit den Wünschen Pegmatit hinter einer großen Fläche von Biotit in der Mineralwand zu untersuchen. Dann zeigte sich eine Lage mit wunderschönen Pyritkristallen mit Einzelkristallen bis zu 10 x 11 cm. Zusätzlich wurden wunderschöne Kristalle von Apatit und Titanit gefunden. Prachtexemplare können in der Sammlung bewundert werden.

In Zusammenhang mit der Sprengung am Mineralpfad in Evje vor ein Paar Jahren kamen gute Exemplare mit Monazitkristallen ans Tageslicht.

Ronald Werner hat, gekonnt, ein paar wunderschöne Exemplare für die Sammlung hervorgeholt. Einer der besten Beispielen beinhaltet 5 Einzelkristalle mit einer Länge bis zu 2,5 cm.

Von Ivar Gautestad haben wir eine Tafel mit 12 unterschiedlichen facettengeschliffenen Farbvariationen von Beryll aus diesem Gebiet. Die Farben reichen von tiefem aquamarin, über unterschiedliche Variationen von grünblau, bis hin zu Exemplaren von Goldberyll in Knipane.



Als der neue Besitzer den Innenhof auf Kåbuland erweitern wollte, entdeckte er ein großes Leeloch mit reichhaltigen Quarzkristallisierungen in dem äußeren Teil eines Pegmatitgebiet. Die Kristalle hatten eine verwitterte Oberfläche, und liesen sich sehr schlecht reinigen. Die Farben waren unterschiedlich von metallisch weiss bis dunkel rauch. Einzelne Kristalle hatten einen klaren Fantomaufbau. Die Sammlung beinhaltet einer der besten Gruppen.

Durch die Jahre haben mehrere Sammler die Kommuneausstellung bereichert mit der Ausstellung von eigenen Exemplaren.

Kommenden Sommer laden wir ein zu einer Privatausstellung mit neuen Funden.

Zum Schluss folgt eine alfabethische Liste von der Minneralreichtun der Kommune: Die Liste folgt:

Albit, allanit-(Ce), almandin, ankyllit, antofyllit, apatit (fluorapatit), bastnäsit-(Ce), bertrandit, beryll, betafit, biotit, bismuthinit, calcit, cerianit, chalcopyrit, davidit-(Ce), epidot, euxenit-(Y), fergusonit-(Y), ferrokolumbit, fluorapofyllit, fluorit, gadolinit-(Y), gahnit, hematit, illit, ilmenit, ilmenorutil, keiviit-(Y), klinozoisit, krysofil (?), krysoberyll, klorit, manganotantalit, mikroklin, mikrolit, molybdenit, monazit-(Ce), muscovit, polykras-(Y), prehnit, pumpellyit, pyrit, pyrrhotit, quarz, rutil, scörl, spessartin, stilbit, thorgummit, thortveitit, titanit, tombarthit-(Y), topas, tveitit-(Y), uraninit, uranofan, xenotim-(Y), zirkon og æschynit-(Y)

Wir haben immer noch viel Platz in den Regalen für weitere Qualitätserhöhung.

Wir haben großes Interesse daran unsere Sammlung mit neuen oder besseren Exemplaren zu bereichern.

Der „Kommunegeolog“ ist immer zu Ihren Dienst unter der Rufnummer. 0047 37961800 / 37961704.

Anschließend ein Dankeschön für die gute Hilfe von Geolog Ole Fritjof Frigstad.